

Erklärung von Gesamt- und Konzernbetriebsräten zur Angleichung der Arbeitszeit Ost



Blockade beenden – Weg freimachen für ergebnisorientierte Verhandlungen

Im IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen wurde nach konstruktiven Gesprächen mit dem Arbeitgeberverband Berlin-Brandenburg am 16. November 2018 ein Eckpunktepapier unterschrieben. Dieses Papier bietet die Grundlage für Verhandlungen, um im ersten Halbjahr 2019 eine flächentarifliche Lösung unter Friedensbedingungen zu erzielen. Eine entsprechende Beschlussfassung im Mitgliederrat des VME wurde jedoch mit Verweis auf die Sitzung des Tarifpolitischen Vorstands von Gesamtmetall am 22.01.2019 vertagt.

Dafür haben wir keinerlei Verständnis.

Damit steht jetzt der verabredete zielorientierte Verhandlungsprozess in Frage. Die Metallarbeitgeber und ihre Verbände müssen wissen, dass ein solches Verhalten hochgradig riskant ist. Das Zeitfenster für eine geordnete Regelung in der Fläche wäre danach geschlossen. Die Arbeitgeber müssen sich entscheiden. Die IG Metall bietet einen flexiblen Weg an – mit einer schnellen Einführung für die stärkeren Unternehmen und längeren Zeiträumen für die schwächeren. Wir wollen eine Lösung für alle im Flächentarifvertrag, das ist ordnungspolitisch sinnvoll und gerecht.

Wir haben aber auch deutlich gemacht, dass die IG Metall das Thema andernfalls Betrieb für Betrieb durchsetzen wird, wenn es nicht zu einer Lösung mit den Verbänden kommt. Die Betriebsräte der Automobilhersteller und der großen Zulieferer haben bereits im Sommer 2018 gemeinsam deutlich gemacht, dass sie diesen Schritt zusammen mit der IG Metall gehen werden. Entsprechend wurden in vielen Unternehmen bereits betriebliche Tarifkommissionen eingerichtet

Unsere Betriebe und Unternehmen haben in den Verbänden eine Schlüsselrolle für das Zustandekommen eines tragfähigen Tarifergebnisses. Deshalb bekräftigen wir unsere gemeinsamen Forderungen an die Vorstände und Geschäftsführungen unserer Unternehmen:

- Setzen Sie sich in Ihren Verbänden aktiv dafür ein, dass bei Gesamtmetall am 22.01. der Weg für ergebnisorientierte Verhandlungen im ersten Halbjahr 2019 zur Angleichung der Arbeitszeit freigemacht wird.
- Sorgen Sie dafür, dass die Verantwortlichen an Standorten in den ostdeutschen Tarifgebieten sich in den dortigen Verbänden ebenfalls aktiv für eine konstruktive Lösung dieses Themas einsetzen!

Die IG Metall hat mehrfach deutlich gemacht, erklärt, dass 30 Jahre nach der staatlichen Einheit Deutschlands kein Argument mehr geben kann, in der Metall- und Elektroindustrie bei der Arbeitszeit mit zweierlei Maß zu messen. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit und der sozialen Einheit. Wir Vorsitzenden von Konzern- und Gesamtbetriebsräten unterstützen diese Position und erwarten entsprechende Schritte unserer Unternehmen.

Frankfurt, 14.01.2019

Michael Brecht, Daimler
Achim Dietrich, ZF
Uwe Hück, Porsche
Kerstin Mai, Bosch
Bernd Osterloh, VW
Manfred Schoch, BMW
Uwe Schwarte, Mahle
Birgit Steinborn, Siemens